

NACHRICHTEN

Goldenes Lorbeerblatt für Verdienste um den Sport

VADUZ – Am morgigen Mittwoch, den 26. Mai wird das «Goldene Lorbeerblatt» der Regierung für besondere Verdienste um den Sport in Liechtenstein für das Jahr 2004 an Hanni Weirather-Wenzel und Willi Frommelt verliehen. Die beiden ehemaligen Spitzensportpersönlichkeiten haben während ihrer Karriere u.a. an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften mehrere Medaillen errungen und im Ski-Welcup grosse Leistungen gezeigt. Sie waren somit zwei der Hauptakteure in der international erfolgreichsten Zeit des Skiverbandes in den siebziger und frühen achtziger Jahren. Diese Erfolge stellten zugleich Höhepunkte der liechtensteinischen Sportgeschichte dar. Gemäss entsprechendem Reglement ehrt die Regierung Personen in Anerkennung von herausragenden Leistungen und besonderen Verdiensten für den liechtensteinischen Sport durch die Verleihung des «Goldenen Lorbeerblattes». Geehrt werden können u.a. verdienstvolle Sportlerinnen und Sportler für herausragende sportliche Leistungen.

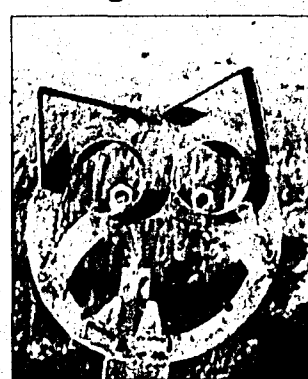
Die Verleihung des «Goldenen Lorbeerblattes», die durch den amtierenden Sportminister und den Präsidenten der Sportkommission erfolgt, findet im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im Regierungsgebäude statt. (paf)

CEMT-Ministersession in Ljubljana

VADUZ – Am 26. und 27. Mai findet in Ljubljana die 88. Ministersession der Konferenz der Europäischen Verkehrsminister (CEMT) statt. Liechtenstein wird durch Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck und Botschafter Hubert Büchel, Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, vertreten. An der 88. Ministersession werden unter anderem Themen wie Transportinfrastruktur, Sicherheit und Terrorismus sowie der grenzüberschreitende Verkehr zur Sprache kommen. Die Ergebnisse sollen zu einer besseren Transportpolitik und einer weiter reichenden Zusammenarbeit im künftigen Europa beitragen. (paf)

SCHROTTSKULPTUREN

Witziger «Schrott für einen guten Zweck!»



VADUZ – Was kann man aus alten Fassreifen, Keks-Ausstechern, Sprungfedern und einem alten Einkaufskorb machen? Man kann alles als Alteisen entsorgen oder man überlässt dies Schülern des Liechtensteiner Gymnasiums für ihre kreative Arbeit im Rahmen einer Projektwoche. Acht Schüler/-innen aus den zweiten und dritten Klassen schufen unter der kundigen Anleitung ihrer Lehrerin Christa Kessler witzige Skulpturen aus Alteisen und Schrott. Die skurrilen Wesen und Fabeltiere – das Krokodil «Kunibert», Schwein «Hugo», der «Körbchen-Hund» oder das Paar «Sarah und Marsi» – sind Skulpturen, die manch einen Garten als humorvolles Empfangskomitee zieren könnten. Nachdem die Werkstücke schon bei der IMTA bewundert wurden, kam die Idee zu einer Benefizversteigerung auf. Und so lautete das Motto der Benefizaktion für Aidswoisenhilfe in Kamerun «Schrott für einen guten Zweck!» Die insgesamt acht Skulpturen haben einen Ausrufpreis von CHF 30.– bis CHF 90.–. Der LED hat sich bereit erklärt, das Projekt zu unterstützen und zugesagt, die dabei ersteigerte Summe zu verdoppeln. Am kommenden Freitag um 18 Uhr kommen die Schrottskulpturen im Auhof Pflanzen- & Gemüsemarkt Vaduz zur Versteigerung. Wer will, kann die Skulpturen derzeit schon im Auhof vorbeisichtigen. (Eing.)

FBP unterstützt VU-Kandidaten

Warum Christian Gstöhl Präsident der Landessteuerkommission bleiben soll

VADUZ – In der nächsten Landtagssitzung ist unter anderem die Landessteuerkommission neu zu bestellen. Wie beim AHV-VR verzichtet die FBP hier auf einen eigenen Präsidenten und bringt somit zum Ausdruck, dass dort, wo gute Arbeit geleistet wird, kein Wechsel angestrebt wird. Christian Gstöhl, Präsident der Landessteuerkommission, zu den Aufgaben der Kommission.

• Martin Frommelt

Volksblatt: Die Landessteuerkommission ist Beschwerdeinstanz in Steuersachen: Mit was für Beschwerden müssen Sie sich hauptsächlich befassen?

Christian Gstöhl: Die Landessteuerkommission beurteilt Beschwerden gegen Einspracheentscheidungen der Steuerverwaltung und Umlagevorschriften der Gewerbe- und Wirtschaftskammer. Was die Steuersachen betrifft, so sind das vor allem Strafverfügungen der Steuerverwaltung und Verwaltungsstrafbote wegen Nichteinhaltens von Steuerdeklarationen.

In den letzten Jahren ist der Arbeitsanfall der Kommission aufgrund einer Vielzahl von Mehrwertsteuer-Fällen angewachsen: Was sind hier die Beschwerdegründe?

Bei diesen Fällen geht es darum, dass die Steuerverwaltung das Mehrwertsteuergesetz straffer handhabt und Bussen ausspricht, wenn die gesetzlich vorgesehenen Fristen zur Abgabe der Mehrwertsteuerdeklarationen nicht eingehalten werden, was zur Zeit auf 99 Pro-



Da die FBP auf den Vorsitz verzichtet, steht einer zweiten Mandatszeit als Präsident der Landessteuerkommission nichts im Weg: Christian Gstöhl.

zent der Mehrwertsteuerfälle zu trifft. Es gibt auch eine Vielzahl von Fällen, welche die Gewerbe- und Wirtschaftskammer für das Fürstentum Liechtenstein betreffen. Dort geht es zur Hauptsache um die Frage der Pflichtmitgliedschaft. Zahlreiche Mitglieder erachten die Pflichtmitgliedschaft als verfassungswidrig und sind daher gezwungen, den Instanzenzug auszu-schöpfen, damit schliesslich der Staatsgerichtshof die Frage der Verfassungsmässigkeit beurteilen kann.

In Ihrer Amtszeit hat die Zahl der Beschwerden enorm zugenommen: Wie gross ist der Arbeitsaufwand für die Kommission respektive für Sie als Präsident?

Es ist richtig, dass der Aufwand in den letzten drei Jahren aufgrund der Flut von GWK- und Mehrwertsteuerfällen massiv zugenommen hat. Zum Vergleich: Vor 2000 waren es pro Jahr vielleicht maximal zehn Fälle. Im Jahre 2003 waren es dagegen 150 Fälle, die beurteilt werden mussten. Für die ganze Kommission bedeutet dies einen

immensen Arbeitsaufwand. Auch wenn sich viele Fälle ähnlich sind, müssen sich die Kommissionsmitglieder in jedem einzelnen Fall einlesen. Letztes Jahr musste ich beispielsweise zusätzlich zu etlichen Wochenenden vier Wochen Ferien nehmen, um die Flut der Fälle erledigen zu können.

Bei Beschwerdefällen in Steuersachen geht es in der Regel um sehr juristische Fragen, die Kommission besteht aber zur grossen Mehrheit aus Nicht-Juristen: Wie sehen Sie das?

Meines Erachtens handelt es sich hier nicht um eine eigentliche Problematik. Einerseits ist die Grosszahl der Fälle juristisch nicht sehr knifflig, auf der anderen Seite kommen die vier ständigen Kommissionsmitglieder alle aus der Finanzdienstleistungsbranche und bringen damit meines Erachtens genügend Wissen mit. Eine Besetzung der Landessteuerkommission ausschliesslich mit Juristen erübrigt sich daher nach meinem Dafürhalten. Allerdings wäre es ohne Zweifel von Vorteil, wenn ein zweiter Jurist

in der Kommission Einsatz hätte, weil es doch eine gewisse Anzahl von Fällen gibt, welche juristisch anspruchsvoll sind. Für diese Fälle wäre es gut, wenn man sich juristisch etwas austauschen könnte.

Für die Kommission besteht seitens der Parteien eine Amtsdauerbeschränkung von acht Jahren. Dies führt bei Ihrer Kommission dazu, dass Sie das einzige Mitglied sind, das noch weitermachen kann: Sehen Sie hier Handlungsbedarf?

Für die Kontinuität der Kommissionsarbeit ist es sicher ungünstig, wenn alle anderen Mitglieder nicht weitermachen können. Mein Vorschlag wäre, dass nach vier Jahren Amtsdauer nur die Hälfte der Kommissionsmitglieder neu gewählt wird, die andere Hälfte für weitere vier Jahre im Amt bleibt, so dass sich die achtjährige Amtsdauer der einen Hälfte der Kommissionsmitglieder und die achtjährige Amtsdauer der anderen Hälfte jeweils für eine Periode von vier Jahren überlappen. Die Landessteuerkommission würde sich auf diese Weise kontinuierlich erneuern.

Sie wurden von der VU portiert. Die FBP verzichtet auf den Vorsitz: Offensichtlich überzeugt Ihre Arbeit: Freut Sie diese indirekte Anerkennung seitens der Mehrheitspartei?

Es freut mich, dass ich für eine weitere Periode Präsident der Landessteuerkommission sein darf. Ich finde es sehr wichtig, dass gerade bei der Besetzung der Landessteuerkommission nicht parteipolitische Überlegungen in den Vordergrund gestellt werden.

ZUR PERSON

Dr. iur. Christian Gstöhl aus Eschen ist 37 Jahre alt und arbeitet als selbständiger Jurist und diplomierter Treuhänder in Eschen. Er studierte von 1987 bis 1991 Recht an der Universität in Freiburg, anschliessend promovierte er an der Universität in Bern zum Doktor der Rechte. Am 14. Juni 2000 wurde er vom Landtag zum Präsidenten der Fürstlich-Liechtensteinischen Landessteuerkommission bestellt, dem höchsten Verwaltungsbeschwerdegremium in Steuersachen.

In Ihrer Amtszeit hat die Zahl der Beschwerden enorm zugenommen: Wie gross ist der Arbeitsaufwand für die Kommission respektive für Sie als Präsident?

Es ist richtig, dass der Aufwand in den letzten drei Jahren aufgrund der Flut von GWK- und Mehrwertsteuerfällen massiv zugenommen hat. Zum Vergleich: Vor 2000 waren es pro Jahr vielleicht maximal zehn Fälle. Im Jahre 2003 waren es dagegen 150 Fälle, die beurteilt werden mussten. Für die ganze Kommission bedeutet dies einen

DIE KOMMISSION

Die Landessteuerkommission setzt sich aus fünf Mitgliedern und drei Ersatzmitgliedern zusammen. Der Kommission gehören in der zu Ende gehenden Mandatsperiode 2000 bis 2004 an: Präsident Christian Gstöhl (Eschen); Vizepräsidentin Martha Spiegel (Mauren); Mitglieder: Doris Frick (Balzers), Wolfgang Risch (Balzers), Vroni Walser (Schaan); Ersatzmitglieder: Xaver Biedermann (Schellenberg), Hubert Näscher (Gamprin) und Elisabeth Stock-Gstöhl (Eschen).

Vizekanzler Gorbach in Liechtenstein

Höflichkeitsbesuch bei der Regierung – Empfang durch den Erbprinzen

VADUZ – Auf Einladung des Internationalen Liechtensteiner Presseclubs (LPC) stattet kommenden Freitagnachmittag der stellvertretende Regierungschef der Republik Österreich, Vizekanzler Hubert Gorbach, Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie, unserem Lande einen Besuch ab.

Im Rahmen seines Liechtenstein-Aufenthaltes wird der Vizekanzler von Regierungschef Otmar Hasler und Reg.-Chef-Stv. Rita Kieber-Beck zu einem Höflichkeitsbesuch empfangen, dem eine Begegnung mit Erbprinzen Alois von Liechtenstein auf Schloss Vaduz folgt. Zu Beginn des Nachmittags steht eine Besichtigung des Stammwerks Eschen der ThyssenKrupp Presta auf dem Programm. Der Abend ist einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des LPC vor Medienvertretern und

Gästen im Hotel-Restaurant Real in Vaduz gewidmet.

Hubert Gorbach, der 1956 im benachbarten Frastanz geboren und aufgewachsen ist, wurde 1989 in den Vorarlberger Landtag gewählt, dem er bis zu seiner Berufung in die Landesregierung im Jahre 1993 angehörte.

Als stellvertretender Landeshauptmann (Landesstatthalter) war Hubert Gorbach zuständig für die Ressorts Strassenbau, Hochbau, Abfallwirtschaft, Wasserwirtschaft, Gewässerschutz, Wildbach- und Lawinenerbauung sowie für Technische Dienste. Ende Februar vergangenen Jahres

wurde Hubert Gorbach Mitglied der österreichischen Bundesregierung, in der er die Ressorts Verkehr, Innovation und Technologie leitet. Am 21. Oktober 2003 folgte seine Wahl zum Vizekanzler der Republik Österreich. Vor den Gästen des LPC wird Vizekanzler Hubert Gorbach voraussichtlich seine Sicht der künftigen Entwicklung der europäischen Klein- und Kleinststaaten seit der EU-Erweiterung erörtern und – aus naheliegenden Gründen – auch auf aktuelle Fragen des grenzüberschreitenden Verkehrs und auf die Bedeutung von Verkehrsfragen für die Wirtschaft und Entwicklung eingehen. Unter den Gästen, die vom LPC zu dieser Veranstaltung eingeladen wurden, zählen daher nicht nur die Mitglieder des Landtages, der Regierung, Amtsleiter und Gemeindevorsteher, sondern auch Vertreter/-innen des VCL und der LGU.



Österreichs Vizekanzler und Verkehrsminister Hubert Gorbach stattet kommenden Freitagnachmittag unserem Lande einen Besuch ab.